

Wie man einen Beruf findet, den man liebt

Zusammenfassung:

Wie findet man seine Berufung im Leben? Diese Frage stellen sich nicht nur junge Leute, sondern auch sehr viele im fortgeschritteneren Alter. Jeder möchte einen Beruf ausüben, der einen erfüllt und der sich nicht wie Arbeit anfühlt, statt sich jeden Tag aufs Neue davor zu scheuen. Das kann einen echt zum Verzweifeln bringen und weil wir irgendwie über die Runden kommen müssen, entscheiden wir uns für irgendetwas, was uns keinen Spaß macht, was aber ausreichend Geld bringt.

Um nicht so zu enden, ist es erst ein mal wichtig, sich selbst kennen zu lernen. Kenne dich in und auswendig. Was sind deine Stärken? Was würdest du sogar dann machen, wenn man dich nicht dafür bezahlen würde? Was inspiriert dich und was erfüllt dich?

Konzentriere dich dabei auf das Jetzt, denn später kannst du, sollten sich deine Interessen ändern, das Feld immer noch wechseln. Egal wie alt du bist, mach dir keinen Druck bei der Findung deiner Berufung. Probiere verschiedene Dinge aus.

Viele werden dir sagen, dass man Stabilität im Leben braucht. Auch wenn das stimmt, lohnt es sich dafür das eigene Leben zu verschenken und etwas bis zum Rentenalter zu tun, was einem nicht zusagt? Durch das Ausprobieren und Scheitern kristallisieren sich irgendwann deine wahren Interessen raus und du wirst letztendlich einen Beruf finden, den du gerne ausübst. Das Ganze ist ein Prozess und es wird seine Zeit brauchen.

Je besser du dich selbst kennst, desto genauer sind deine Vorstellungen und Erwartungen von deinem Leben. Konzentriere dich jetzt darauf, dich selbst zu finden.

Übung:

Beantworte die oben genannten Fragen zu deiner Person und deinen Interessen und schreibe dir die Antworten in dein Tagebuch auf. Wenn du mehrere Interessen hast, was bei den meisten so ist, probiere dich mal in dem Feld aus und mal in dem anderen. Du wirst garantiert einen Bereich finden, der dir am meisten Spaß macht und dich erfüllt. Wenn sich deine Ansichten diesbezüglich in der Zukunft ändern, dann probiere einfach etwas anderes aus. Probieren geht schließlich über Studieren.